

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 64 (1991)

Heft: 12

Artikel: Sicherheitspolitik : zur Notwendigkeit der Flugzeugbeschaffung

Autor: Spahni, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheitspolitik

Zur Notwendigkeit der Flugzeugbeschaffung

Wissen Sie, was 1997 in Europa los ist?

Der UNO-Sicherheitsrat hat den jugoslawischen Bürgerkrieg als eine «Gefahr für den Weltfrieden» bezeichnet. Als lokalen, begrenzten Konflikt ohne Ausweitungsgefahr versucht ihn unsere Linke darzustellen. Sie ist ja schliesslich gerade daran, unsere Armee zu demontieren, zuerst kein neues Kampfflugzeug, dann Halbieren der Ausgaben, und am Ende wohl noch der Antrag, eine «halbbatzige» Sache lohne sich ohnehin nicht, also schaffe man die Armee doch ganz ab.

Die Feststellung des Sicherheitsrats passt natürlich gar nicht zur linken Behauptung, Europa sei ein für allemal befriedet, Machtmittel seien ein Ding der Vergangenheit, Gefahren für unser Land seien keine mehr auszumachen. Wer mit der Beurteilung der unschönen Gegenwart bereits derart Mühe bekundet, will sich zum Propheten dessen hochschwingen, was 1995 oder 2000 in Europa los sein wird.

Konfliktherde

Was wir heute sehen, ist das bestehende Konfliktpotential in Europa, das – hoffentlich – auf friedlichem Weg mit unserer tatkräftigen Mithilfe entschärft werden kann, wofür aber keinerlei Garantie besteht. Weiter ist zu beobachten, dass trotz Abrüstungsvereinbarungen weiter an der Modernisierung der Streitkräfte gearbeitet wird.

Unter diesen Voraussetzungen ist es nichts anderes als staatspolitische Weisheit, mit einer aktiven Aussenpolitik an der Aufrechterhaltung des Friedens zu arbeiten und gleichzeitig die Vorkehrungen zu treffen, um auch einer Bedrohung durch Gewalt begegnen zu können.

Mobilere Armee braucht Schutz

Für diese Bedrohungssituation gibt es nun einmal kein anderes Mittel als unsere Armee. Diese Armee, die «Armee 95», wird kleiner, kompakter, konzentrierter, deshalb muss sie auch mobiler werden. Wer aber schutzlos einem Angriff aus der Luft ausgesetzt ist, wird Bewegung scheuen, d.h. nur bedingt einsatzfähig sein und damit auch weniger Abhaltewirkung nach aussen erzeugen. Die Schweizer Armee verfügt zwar über moderne Flugabwehrmittel, aber es ist nun einmal eine militärische Tatsache, dass dies allein nicht genügt.

Schweden, Finnland als Beispiele

Leistungsfähige Flugwaffen gehören zur Bewahrung der Verteidigungsfähigkeit, davon sind nicht nur die Grossmächte überzeugt, sondern auch kleinere Staaten wie die Nato-Mitglieder Belgien, Dänemark und Holland oder die nordischen Neutralen Schweden und Finnland, die sich beide ebenfalls mit der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge befassen. Es handelt sich also nicht um einen Schweizer Alleingang, wie immer wieder suggeriert wird.

Dauerhafte Versicherung

Der Bundesrat hat sich für den Kauf von 34 amerikanischen F/A-18 entschieden. Ein erprobtes Flugzeug, aber auch ein Flugzeug, das sich noch weiterentwickeln lässt, um mit allfälligen technologischen Neuerungen Schritt zu halten. Also eine Luftraum-Versicherung, die ab 1997 in Kraft tritt und die weit ins nächste Jahrhundert hinein ihre Gültigkeit behält.

Unsere Industrie profitiert

Bemerkenswert ist an diesem Geschäft mit McDonnell Douglas, dass die geplanten 3,5 Milliarden Franken für die Flugzeugbeschaffung wieder unserer Industrie zugutekommen und damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen beitragen. Einerseits hat sich die amerikanische Firma verpflichtet, für Kompensationsgeschäfte in der gleichen Höhe wie die schweizerischen Zahlungen besorgt zu sein (erste Verträge sind bereits abgeschlossen worden). Der Betrag von über 500 Millionen Franken zum Ausbau der Infrastruktur andererseits bleibt ja ohnehin in der Schweiz.



OKK-Informationen Kommissariatsdienst

Vorschau auf das Jahr 1992

1. Vorschriften

Auf den 1. Januar 1992 treten folgende neue Vorschriften des Kom D in Kraft:

- a. Verzeichnis der Vorschriften für den Kommissariatsdienst (VV Kom 92 d/f/i)
- b. Regl 51.3/I d Ergänzungen zum Verwaltungsreglement (VRE 92)
- c. Regl 51.3/II d/f/i Verzeichnis der Tankstellen (VTS 92)
- d. Preise für Armeeproviand und Futtermittel 1992 d
- e. Preise der Militärspeisen 1992 d
- f. Verpflegungskredit und Richtpreise, 1. 1. 92 d/f
- g. Verzeichnis der Lieferanten von Brot, Fleisch, Käse und Milch auf Waffenplätzen, 1992 d/f/i
- h. Verzeichnis der Vertrauenspersonen für die Hygienekontrolle auf den Waffenplätzen, 1992 d/f/i

Reduktion der Flugwaffe

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass die Beschaffung der F/A-18 die sukzessive Stilllegung der Hunter-Flotte mit 130 Maschinen ermöglicht. Das bedeutet eine erhebliche zahlenmässige Reduktion der Flugwaffe, nämlich um rund einen Drittel, das bedeutet weniger Luftbewegungen, weniger Treibstoffverbrauch, weniger Lärm. Mehr Sicherheit mit weniger Umweltbelastung.

Die Flugzeugbeschaffung ist wohlüberlegt. Sie basiert auf einer nüchternen, illusionslosen Analyse der Lage, die auf eine (unmögliche) Vorhersage über die Verhältnisse in Europa im Jahr 1997, wenn die ersten Flugzeuge in Dienst gestellt werden, und darüberhinaus verzichtet. Sie verdient die Unterstützung des Parlaments und der Bürger.

Dr. Walter Spahni, Bern

- i. Bestellformular für Armeeproviand 1992 d/f (Form 16.6.)

Die Empfänger werden diese Vorschriften (ohne f., g. und h.) direkt von der EDMZ im Monat Dezember 1991 oder anfangs Januar 1992 zugestellt erhalten.

2. Verpflegungskredit

2.1. Armeeproviand

Militärbiscuits

Die bisherige Regelung: 2 Päckchen à 100 Gramm = 1 Portion à 200 Gramm führte hie und da zu Missverständnissen. Mit der Konzeption Truppenverpflegung 90 wurde deshalb festgelegt, dass künftig 1 Päckchen auch 1 Portion entspricht. Die Sammelpackung enthält neu 48 Portionen (= Päckchen). Die Pflichtkonsummenge bleibt unverändert, die Portionenzahl wird entsprechend angepasst: WK = 3 Portionen, RS = 20 Portionen.

Kartoffelflocken

Die Zubereitung der Kartoffelflocken im richtigen Mischverhältnis Wasser und Milch bereitete verschiedentlich Mühe. Aufgrund zahlreicher Anträge aus der Truppe und nach eingehenden Kochversuchen werden nun Kartoffelflocken beschafft, welche die notwendigen Milchbestandteile bereits enthalten und nur noch mit Wasser zuzubereiten sind. Künftig wird dieses im Privathaushalt ebenfalls bereits bekannte und verbreitete Produkt an die Truppe abgegeben. Bezüglich Bestellung ändert für den Rechnungsführer nichts. Die Kochanleitung ist auf dem Beutel aufgedruckt.

2.2. Verpflegungskredit und Richtpreise

Die Änderungen in den Ernährungsgewohnheiten in den letzten Jahren sowie die Auswirkungen der Truppenverpflegung 90 veranlassten uns, die Berechnung des Verpflegungskredites grundsätzlich zu überprüfen und anzupassen.